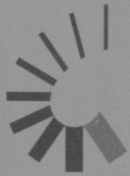


SCHULE konkret



swch.ch

schule und weiterbildung schweiz

5/16 kompetent

Lehrplan 21

Alltagssituationen als Ausgangslage
für den Kompetenzerwerb

Neue Impulse für einen gesunden
Schulalltag

Themenfeld Spiel und Freizeit
Ein hundertjähriger Hit



Alltagssituationen als Ausgangslage für den Kompetenzerwerb

Text: Corinne Senn / sp

Fotos: Adriana Bella

Zeichnungen: Stella Lalic



Kompetenzformulierungen im Lehrplan 21 Kanton BL

WAH 3 Konsum gestalten

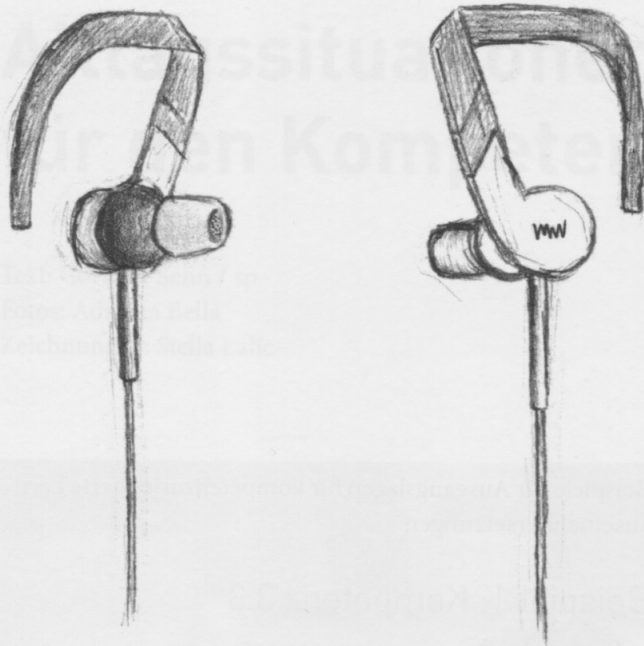
3 Die Schülerinnen und Schüler können kriterien- und situationsorientierte Konsumententscheidungen finden.

3b... können ausgehend von Situation und Bedarf sowie den Konsumangeboten eine an Kriterien orientierte Kaufentscheidung ableiten (Situationsanalyse, Bedarfsanalyse).

WAH 4 Ernährung und Gesundheit – Zusammenhänge verstehen und reflektiert handeln

4 Die Schülerinnen und Schüler können Nahrung unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte zubereiten.

3d... können Gerichte unter Berücksichtigung gesundheitlicher und ökologischer Aspekte auswählen und zubereiten.



Aufgabe 2

Lies den folgenden Dialog.

«Ich habe heute einen coolen Kopfhörer gesehen, einen pinkfarbigen, den werde ich mir kaufen.»
 «Aber du hast doch bereits einen?»
 «Ja, aber keinen pinkfarbigen!»
 «Tönt er denn gut, dieser Kopfhörer?»
 «Weiss ich doch nicht, habe ihn doch nur in einem Schaufenster gesehen.»
 «Was kostet er denn?»
 «150 Franken.»
 «So viel?»
 «Kein Problem, ich hatte eben erst Geburtstag»
 «Was ist es denn für eine Marke?»
 «Habe ich nicht geschaut, ist doch egal, Hauptsache ist, dass der Kopfhörer pinkfarbig ist und zu meinem Outfit passt!»
 «Du bist eine Egoistin, du denkst nur immer an dich und nicht wie wir gelernt haben, auch an die Umwelt! Du konsumierst einfach! Zudem sind Kopfhörer zum Musik hören und nicht Teil des Outfit!»

Welche Einkaufsüberlegungen werden angesprochen?
 Wie wichtig sind sie und warum?

.....

.....

.....

.....

.....

Erläuterungen zum Beispiel 1

Die Kompetenz zeigt sich in einer Situation, in der sich eine Kaufentscheidung abspielt. Die Lehrperson überlegt sich, welcher Gegenstand (Kopfhörer) sich dafür besonders gut eignet. Eine Kaufentscheidung treffen, ist eine Situation aus dem Alltag von Schülerinnen und Schülern. Da Kopfhörer für Jugendliche in der Regel teuer sind, kann davon ausgegangen werden, dass sie sich im Voraus über das Angebot informieren und sich Gedanken zur Geldbeschaffung machen. Die Lernaufgabe beabsichtigt, das Vorwissen und das Vorgehen bei einer kriterienorientierten Kaufentscheidung zu aktivieren. Im vorgegebenen Dialog werden Einkaufsüberlegungen herausgelesen. Dabei sollen Irritationen entstehen, beispielsweise wenn über die Höhe des Preises diskutiert wird. Für einige Schülerinnen und Schüler könnte der Preis von Fr. 150.– viel sein, für andere hingegen nicht. Die Lernaufgabe möchte, dass die Schülerinnen und Schüler ihre vorhandenen Konzepte in Frage stellen. Im weiteren Verlauf des Lernprozesses erweitern sie ihre Konzepte mit neuem Wissen. In der Anwendung, in diesem Fall bei der nächsten Kaufentscheidung, soll der Wissenszuwachs zum Tragen kommen.

Die aktivierenden Fragen zu Beginn des Lernprozesses helfen den Schülerinnen und Schülern, sich zielgerichtet auf das Thema einzulassen. Nach der Kompetenzdefinition von Weinert (2001) sind motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften nötig, um überhaupt in eine problemlösende Lernauseinandersetzung zu kommen.



Beispiel 2 Kompetenz 4.3d

Ausgangslage

Es ist Winter und 11 Uhr vormittags. Was kochst du mit den vorhandenen Nahrungsmitteln?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Erläuterungen zum Beispiel 2

Bei dieser Kompetenz sollen Schülerinnen und Schüler lernen, Gerichte unter Berücksichtigung von gesundheitlichen und ökologischen Aspekten auszuwählen und zuzubereiten. Die Mutter bittet ihren Sohn, eine Mittagsmahlzeit zu kochen, weil sie selber keine Zeit hat. Die Ausgangssituation bezieht sich direkt auf die Kompetenz. Die Aufgabe ist recht anforderungsreich und fordert vom Lernenden einiges. Damit die Situation für die Schülerinnen und Schüler zu bewältigen ist, kann die Lehrperson die Vorgaben enger oder weiter fassen oder sie entsprechend den Lernvoraussetzungen anpassen. Eine individuelle Lernförderung wird durch Hilfestellungen möglich, in dem zum Beispiel eine Zeitvorgabe besteht oder Gerichte vorgegeben werden. Je nach Ausgestaltung der Aufgabenstellung sind mehrere Lösungswege möglich.

Die Alltagssituation wird hier als Comic dargestellt. Die bildnerische Darstellung kann schnell und ohne viel Text erfasst werden. Die Darstellungsform ist modern und passt zum Jugendalter.

Folgerungen

Beide Beispiele zeigen auf, wie alltägliche Situationen als Ausgangslagen zu kompetenzorientierten Lernauseinandersetzungen in WAH genutzt werden können. Dabei ist es wichtig, die Aufgaben möglichst so zu gestalten, dass sie aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler stammen. Sie sollen das Vorwissen aktivieren und die Denkweisen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Das Interesse und die Motivation sollen für die zu entwickelnde Kompetenz und den anstehenden Lernprozess geweckt werden.

Weinert, F. (2001). Vergleichende Leistungsmessung in Schulen – eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In F. Weinert (Hrsg.), Leistungsmessungen in Schulen (S. 17–31). Weinheim und Basel: Beltz.